

Vorbericht

zum Haushalt 2008

1. Allgemeines

Das Neue Kommunale Rechnungs- und Steuersystem (NKRS) beinhaltet drei wesentliche Komponenten für Planung, Bewirtschaftung und Jahresabschluss:

- den Ergebnisplan/die Ergebnisrechnung
- den Finanzplan/die Finanzrechnung
- die Vermögensrechnung/die Bilanz.

1.1 Ergebnisplan

Als Planungsinstrument ist der Ergebnisplan der wichtigste Bestandteil des neuen Haushaltsrechts. Der Ergebnisplan beinhaltet alle Erträge und Aufwendungen einer Planungsperiode und ersetzt den bisherigen Verwaltungshaushalt.

Der Ergebnishaushalt gibt einen Überblick über die voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung der Stadt.

Aus dem ausgewiesenen Ergebnis ist erkennbar, ob sich das Eigenkapital voraussichtlich erhöht (Planüberschuss) oder vermindert (Planfehlbetrag).

Der Ergebnisplan 2008 bildet insgesamt sechs Haushaltsjahre ab und zwar:

- Rechnungsergebnis des Vorvorjahres (ab Haushaltsplan 2009)
- Planansatz Vorjahr (2007)
- Planansätze des Jahres 2008
- Planung für die drei auf das Planjahr folgende Jahre 2009 – 2011.

Damit wird die mittelfristige Finanzplanung in die konkrete Haushaltsplanung integriert und deutlich aufgewertet.

1.2 Finanzplan

Neben der Ergebnisplanung stellt der Finanzplan einen weiteren wesentlichen Haushaltsplanbestandteil dar. Der neue Finanzplan hat mit der bisherigen kommunalen Finanzplanung nichts gemeinsam.

Der Finanzplan beinhaltet alle geplanten Ein- und Auszahlungen innerhalb einer Periode und stellt die planerische Veränderung des Geldvermögens dar.

Weiterhin werden Investitionsmaßnahmen der Stadt und deren Finanzierung abgebildet (früherer kameraler Vermögenshaushalt).

Der Finanzplan gibt einen systematischen Überblick über die voraussichtliche finanzielle Lage der Stadt im Planjahr und den drei Folgejahren. Er stellt insbesondere dar, inwieweit sich der Finanzmittelbedarf aus laufender Tätigkeit sowie aus Investitionstätigkeit ergibt und wie ein evtl. Fehlbetrag aus Investitionstätigkeit (durch z. B. Kreditaufnahmen) gedeckt werden soll.

1.3 Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung entspricht der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung und bildet periodengerecht alle Aufwendungen und Erträge ab. Die Ergebnisrechnung ersetzt die bisherige Haushaltsrechnung.

Das in der Ergebnisrechnung ausgewiesene Jahresergebnis (Überschuss / Fehlbetrag) geht in die Bilanz ein und bildet unmittelbar die Veränderung des Eigenkapitals der Stadt ab. Der Ressourcenverbrauch in der Rechnungsperiode wird deutlich und umfassend ausgewiesen.

1.4 Finanzrechnung

Die Finanzrechnung weist periodengerecht alle Einzahlungen und Auszahlungen der liquiden Mittel nach und bildet die Investitionstätigkeiten und deren Finanzierung ab. Der Liquiditätssaldo gemäß der Finanzrechnung (der Überschuss der Einzahlungen über die Auszahlungen oder umgekehrt) bildet die Veränderung des Bestandes an liquiden Mitteln in der Bilanz ab.

1.5 Bilanz

Die Bilanz ist Teil des Jahresabschlusses und weist das Vermögen (Mittelverwendung) und dessen Finanzierung durch Eigen- und Fremdkapital (Mittelherkunft) nach. Auf der Aktivseite der kommunalen Bilanz befindet sich in enger Anlehnung an das HGB das Anlage- und Umlaufvermögen der Stadt, sowie die Forderungen gegenüber Dritten.

Auf der Passivseite wird das Eigenkapital und Fremdkapital (Rückstellungen und Verbindlichkeiten) ausgewiesen.

Der Entwurf der Eröffnungsbilanz befindet sich zur Zeit zur Prüfung bei der Revision des Landkreises Kassel.

2. Gesamt-Ergebnishaushalt

Bei den Personalaufwendungen wurden für 2008 Tariferhöhungen bei den Arbeitnehmern in Höhe von 4% veranschlagt; bei den Beamten von 1,7%. Bei den Aufwendungen für Sachleistungen wurde die allgemeine Preissteigerungsrate berücksichtigt.

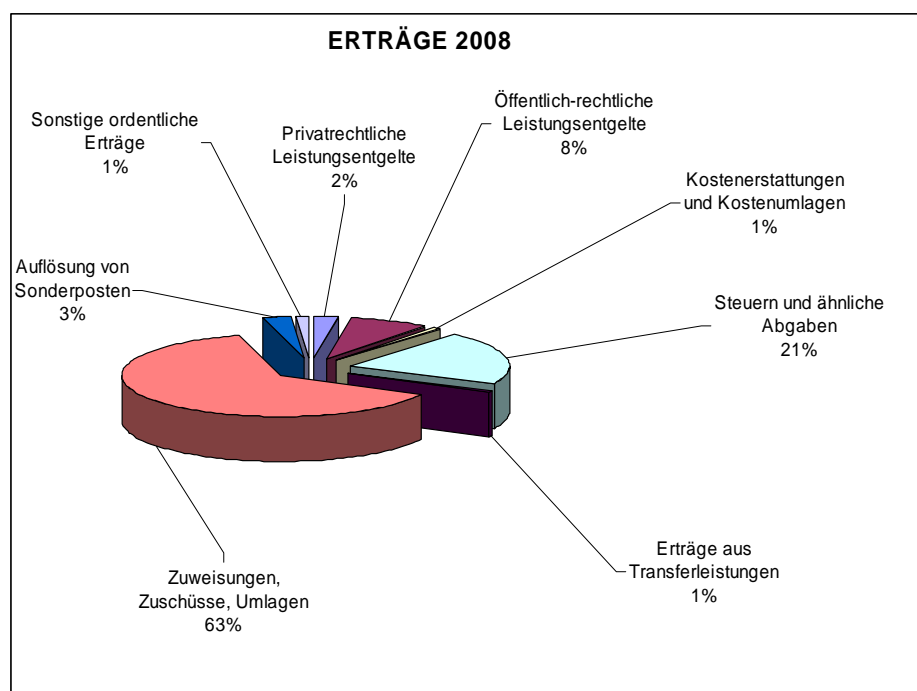
Der Gesamt-Ergebnisplan weist in 2008 einen **Überschuss** von **16.980 €** als ordentliches Ergebnis aus.

Die Daten der mittelfristigen Finanzplanung weisen für die Jahre 2009 bis 2011 Überschüsse von jeweils über 200.000 € aus.

Diese Überschüsse resultieren hauptsächlich aus deutlich höheren Erträgen in den Bereichen Steuern, Umlagen und Zuschüssen entsprechend der Angaben des Landes Hessen sowie aus geringeren Aufwendungen im Bereich der Unterhaltung von Gebäuden und Einrichtungen.

2.1 Erträge

	2007	2008	2009
	€	€	€
Privatrechtliche Leistungsentgelte	809.350	468.650	515.550
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.565.000	1.555.650	1.560.950
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	121.450	115.950	120.350
Steuern (incl. Einkommensteueranteil)	3.874.500	3.909.700	4.106.800
Erträge aus Transferleistungen	152.000	164.900	171.000
Zuweisungen, Zuschüsse, Umlagen	1.826.300	1.963.900	2.124.300
Auflösung von Sonderposten	291.300	510.000	530.300
Sonstige ordentliche Erträge	307.550	275.850	275.850
Summe der ordentlichen Erträge:	8.947.450	8.964.600	9.405.100



2.1.1 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Folgende Ertragspositionen werden durch privatrechtliche Leistungsentgelte ausgewiesen:

	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
	€	€	€
Umsatzerlöse aus Überlassung von Rechten	14.300	19.350	19.350
Benutzungsentgelte, Mieten und Pachten	45.100	55.750	55.650
Verkaufserlöse	713.850	358.350	405.350
Umsatzerlöse aus sonstiger Nutzung von Vermögen	1.100	200	200
Sonstige Umsatzerlöse(Reparaturkostenersätze, Wasser)	35.000	35.000	35.000
insgesamt	809.350	468.650	515.550

Der Ertragsrückgang bei den Verkaufserlösen ist im geringeren Holzverkauf im Bereich des Stadtwaldes begründet.

2.1.2 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Die Veranschlagung im Ergebnisplan beinhaltet folgende öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte:

	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
	€	€	€
Verwaltungsgebühren	65.850	67.350	67.350
Benutzungsgebühren	1.499.150	1.488.300	1.493.600
Gesamt:	1.565.000	1.555.650	1.560.950

2.1.3 Kostenersatzleistungen und -erstattungen

Der Ertragsumfang für die Kostenerstattungen und Kostenumlagen beträgt:

- 2007: 121.450 €
- 2008: 115.950 €
- 2009: 120.350 €

Diese Erträge werden in 2008 geleistet

von Gemeindeverbänden

105.000 €

davon:

Erstattungen für Personalaufwendungen im Bereich von Integrationsmaßnahmen in Kindergärten

64.000 €

Personalkostenerstattung und Sachkostenerstattung für

Abfallentsorgung

41.000 €

von sonstigen Bereichen

10.950 €

2.1.4 Steuern und ähnliche Abgaben

Folgende Ertragspositionen werden unter „Steuern und ähnliche Abgaben“ ausgewiesen:

	<u>2007</u> €	<u>2008</u> €	<u>2009</u> €
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	2.550.000	2.600.000	2.795.000
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	79.500	82.700	84.800
Grundsteuer A	56.000	56.000	56.000
Grundsteuer B	535.000	535.000	535.000
Gewerbsteuer	600.000	580.000	580.000
Spielapparatesteuer	4.000	4.000	4.000
Hundesteuer	50.000	52.000	52.000
Gesamt	3.874.500	3.909.700	4.106.800

Für das Haushaltsjahr 2008 ist keine Anhebung der Realsteuerhebesätze vorgesehen. Der Finanzplanungszeitraum bis 2011 sieht ebenfalls keine Hebesatzsteigerungen vor.

Bei den Erträgen aus der Gewerbsteuer ist zu berücksichtigen, dass die Gewerbesteuerumlage abzuführen ist:

Jahr	Gewerbsteuer brutto, €	Umlage €	Gewerbsteuer netto, €
2002	267.205	56.467	210.738
2003	432.526	145.160	287.366
2004	544.786	159.493	385.293
2005	409.959	76.893	333.066
2006	573.020	97.728	475.292
2007	600.000	103.000	497.000
2008	580.000	102.000	478.000
2009	580.000	102.000	478.000
2010	580.000	110.000	470.000
2011	580.000	110.000	470.000

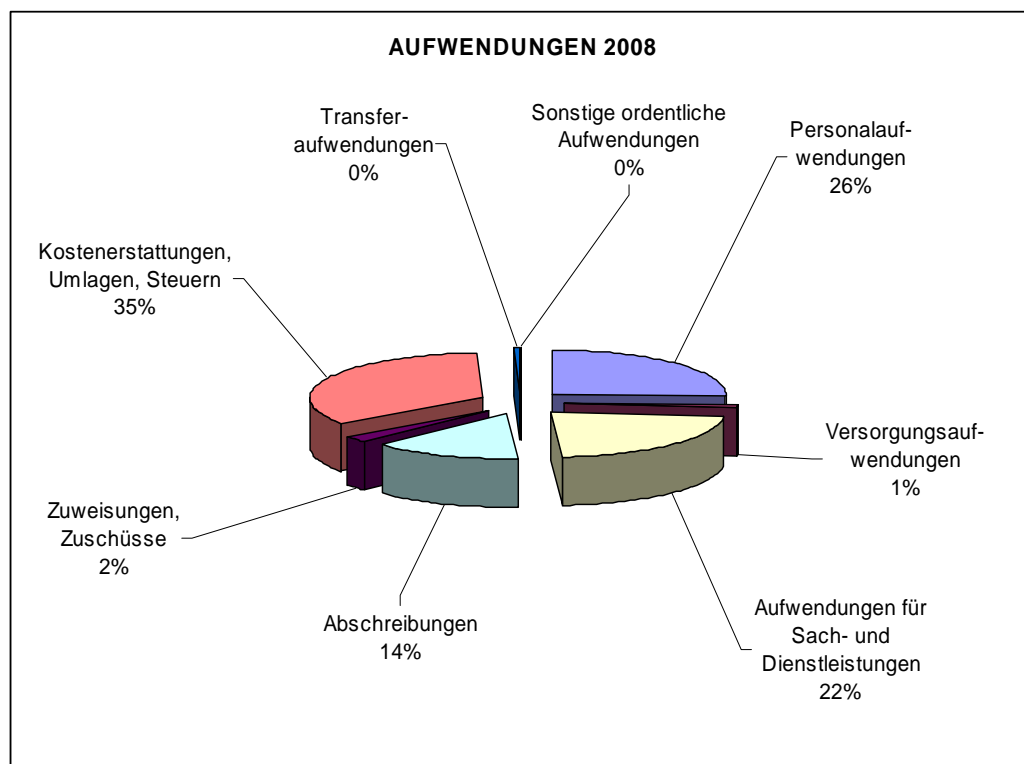
Die Daten 2002 bis 2006 sind IST-Ergebnisse.

2.1.5 Sonstige Erträge

	<u>2007</u> €	<u>2008</u> €	<u>2009</u> €
Schlüsselzuweisungen	1.594.800	1.787.100	1.948.000
Familienausgleichsleistungen	152.000	164.900	171.000
Erträge, Auflösung von Sonderposten (SoPo)	291.300	510.000	530.300
Konzessionsabgaben	265.500	240.000	240.000
laufende Zuweisungen (insb. Land Hessen)	231.500	176.800	176.300
sonstige Erträge	42.050	35.850	31.300
Gesamt	2.535.100	2.914.650	3.096.900

2.2 Aufwendungen

	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
	€	€	€
Personalaufwendungen	2.116.860	2.168.500	2.249.400
Versorgungsaufwendungen	118.130	120.350	122.650
Aufwendungen für Sach- und Dienstl.	2.133.400	1.910.320	1.851.550
Abschreibungen	974.100	1.189.150	1.162.380
Zuweisungen, Zuschüsse	194.900	207.400	199.550
Kostenerstattungen, Umlagen, Steuern	2.630.900	2.931.500	3.122.000
Transferaufwendungen	32.250	32.050	31.550
Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.000	6.850	6.850
Summe der ordentlichen Aufwendungen:	8.210.540	8.566.120	8.745.930



2.2.1 Personal- und Versorgungsaufwendungen

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen beinhalten die Bezüge der Beamten und Beschäftigten, Beiträge an die Versorgungskasse Kassel, die Zusatzversorgungskasse und die Sozialversicherungsbeiträge. In der Summe betragen diese Aufwendungen insgesamt 2.287.350 €.

Die sonstigen Personalaufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten (z.B. Sitzungsgelder, Feuerwehren, Wahlhelfer usw.) gehören nach den gesetzlichen Bestimmungen zu den sonstigen ordentlichen Aufwendungen und stellen keinen Personalaufwand (wie bisher in der Kameralistik) mehr dar.

Personalausgaben:

2007	2.233.490 €
2008	2.287.350 €
2009	2.370.550 €
2010	2.438.140 €
2011	2.491.530 €

Erstattungen von Dritten für erbrachte Personalaufwendungen (Ansätze 2008):

• Integrationsmaßnahmen im Kindergartenbereich	64.000 €
• Schulsozialarbeit	6.200 €
• Jugendpflege	6.500 €
Gesamt	76.700 €

Für 2008 wurden 4 % (Beamte: 1,7%); für die Jahre 2009 und 2010 jeweils 2,5 -3 % Tarifierhöhungen eingeplant.

2.2.2 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Für Sach- und Dienstleistungen sind in 2008 insgesamt 1.910.320 € (2007= 2.233.400€) veranschlagt.

Die wichtigsten Sach- und Dienstleistungen:

	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
	€	€	€
Rohstoffe	100.800	103.700	154.500
Verbrauchsmittel	30.650	28.850	29.850
Strom	115.200	136.750	140.100
Gas	48.800	54.600	55.900
Fernwärme	17.100	18.000	18.300
Heizöl	29.700	21.700	22.100
Treibstoffe	36.550	45.650	49.250
Wasser/Kanal	57.650	55.450	56.100
Reparatur und Instandhaltung	91.330	86.450	84.100

	<u>2007</u> €	<u>2008</u> €	<u>2009</u> €
Aufwendungen für bezogene Leistungen	445.450	170.000	172.750
Fremdinstandhaltung	443.350	510.200	409.450
davon: Straßenunterhaltung	50.000	50.000	50.000
Aufwendungen für Fremdentsorgung	136.750	134.300	136.450
Inanspruchnahme von Diensten u. Rechten	115.550	113.400	85.850
Aufwand für Kommunikationen u.a.	127.770	114.820	116.200
Versicherungsbeiträge	106.800	106.300	107.750

Die erheblichen Veränderungen der Aufwendungen für Rohstoffe (2008 auf 2009) sowie der Aufwendungen für bezogene Leistungen (2007 auf 2008) betreffen den Stadtwald.

2.2.3 Kostenerstattungen und -umlagen

Die Kostenerstattungen und -umlagen setzen sich aus der Kreis-, der Schul- und der Gewerbesteuerumlage sowie aus der Abwasserabgabe zusammen.

	<u>2007</u> €	<u>2008</u> €	<u>2009</u> €
Kreisumlage	1.722.700	1.928.000	2.063.000
Schulumlage	758.000	848.500	907.000
Gewerbesteuerumlage	103.000	102.000	102.000
Abwasserabgabe	47.200	53.000	50.000
Gesamt	2.630.900	2.931.500	3.122.000

Der Landkreis erhebt von den kreisangehörigen Städten und Gemeinden eine Kreis- sowie eine Schulumlage.

Die Kreisumlage beträgt zur Zeit 37,5 %.

Die Kreisumlage wird nach den im Finanzausgleichsgesetz (FAG) festgelegten Umlagegrundlagen festgesetzt. Umlagegrundlagen sind die Steuerkraftmesszahlen der kreisangehörigen Gemeinden zuzüglich ihrer Schlüsselzuweisungen unter Berücksichtigung von Abrechnungsbeträgen, die sich aus der endgültigen Festsetzung der Finanzierungsbeitragung aus dem Solidarbeitragsgesetz resultierenden Unterschiedsbeträgen, Kompensationsleistungen und Anpassungshilfen ergeben.

Die Schulumlage beträgt zur Zeit 16,5 %.

2.2.4 Bilanzielle Abschreibungen

Die Abschreibungen des städt. Vermögens gemäß der Bestimmungen der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) sind im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit künftig zu erwirtschaften.

Das Vermögen der Stadt ist vollständig erfasst, bewertet und in die Anlagenbuchführung eingebucht.

Den Abschreibungen stehen bei den Erträgen die Auflösung von Sonderposten (SoPo) aus Investitionszuweisungen, Investitionszuschüssen sowie Investitionsbeiträgen gegenüber (Ziff.2.1.5).

<u>Abschreibungen:</u>	<u>Sonderposten:</u>	<u>Differenz:</u>
2007: 974.100 €	291.300 €	682.800 €
2008: 1.189.150 €	510.000 €	679.150 €
2009: 1.162.380 €	530.300 €	632.080 €
2010: 1.151.830 €	529.650 €	622.180 €
2011: 1.157.060 €	533.150 €	623.910 €

Die Veränderung von 2007 auf 2008 bei Abschreibungen und SoPo's betrifft insbesondere das Produkt „Abwasserbehandlung“. Hier wurden in den Anlagennachweisen der ehemaligen Stadtwerke erhebliche Positionen nach erhoben.

2.2.5 Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse

	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
	<u>€</u>	<u>€</u>	<u>€</u>
laufende Zuweisungen, Zuschüsse	138.100	145.050	136.750
Erstattungen	56.800	62.350	62.800
Gesamt	194.900	207.400	199.550

2.2.6 Transferaufwendungen

Bei den Transferaufwendungen handelt es sich überwiegend um städtische Zuwendungen an Vereine und um Zuschüsse zum Kindergartenbesuch:

	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
	<u>€</u>	<u>€</u>	<u>€</u>
Zuschüsse Kindergartenbesuch	18.500	18.500	18.500
Zuschüsse an Vereine (Viehmarkt)	2.300	2.300	2.300
sonstige Zuschüsse	11.450	10.250	10.750
Gesamt	32.250	32.050	31.550

2.2.7 Zinsaufwendungen

	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
	€	€	€
Bankzinsen	438.800	370.000	397.000
RAP Ansparraten	25.600	26.500	28.000
Zinsen für Steuerrückerstattungen	10.000	10.000	10.000
Gesamt:	474.400	406.500	435.000

Aufgrund des hohen Finanzmittelbestandes im 4. Quartal 2007 werden in 2007 von der Kreditermächtigung in Höhe von 1.180.000 € voraussichtlich nur 400.000 € (Hess. Investitionsfonds) benötigt.

Die restlichen Kreditermächtigungen aus 2007 werden nach 2008 übertragen und dann voraussichtlich auch in Anspruch genommen.

Zu beachten ist, dass ein hoher Anteil des Finanzmittelbestandes auf die Produkte Wasser und Abwasser entfällt.

2.2.8 Interne Leistungsverrechnung (ILV)

Die Zielsetzung der produktorientierten Haushaltsplanung und der Rechnungslegung liegt in der vollständigen Abbildung des Ressourcenverbrauchs für die gesamte Geschäftstätigkeit der Stadt Zierenberg.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist es erforderlich, die internen Leistungsbeziehungen auf der Produktebene in Planung und Rechnung in den Teilergebnisplänen darzustellen.

Interne Leistungsverrechnungen (ILV) wurden gebildet im Bereich

- Technische Dienste (Bauhof) in Höhe von 468.800 €
- Gemeindeanteil Straßenentwässerung in Höhe von 83.000 €

In 2007 wurde seitens des zuständigen Fachbereichs keine ILV im Bereich des Bauhofes durchgeführt.

Bis zur Drucklegung des Haushaltsplanes lagen dem FB „Finanzen“ keine Daten bezüglich der Veranschlagung der Verzinsung des Anlagekapitals im Bereich der Produkte Wasser und Abwasser vor, so dass eine Veranschlagung dieser Summen in der ILV erst im Nachtrag 2008 möglich ist.

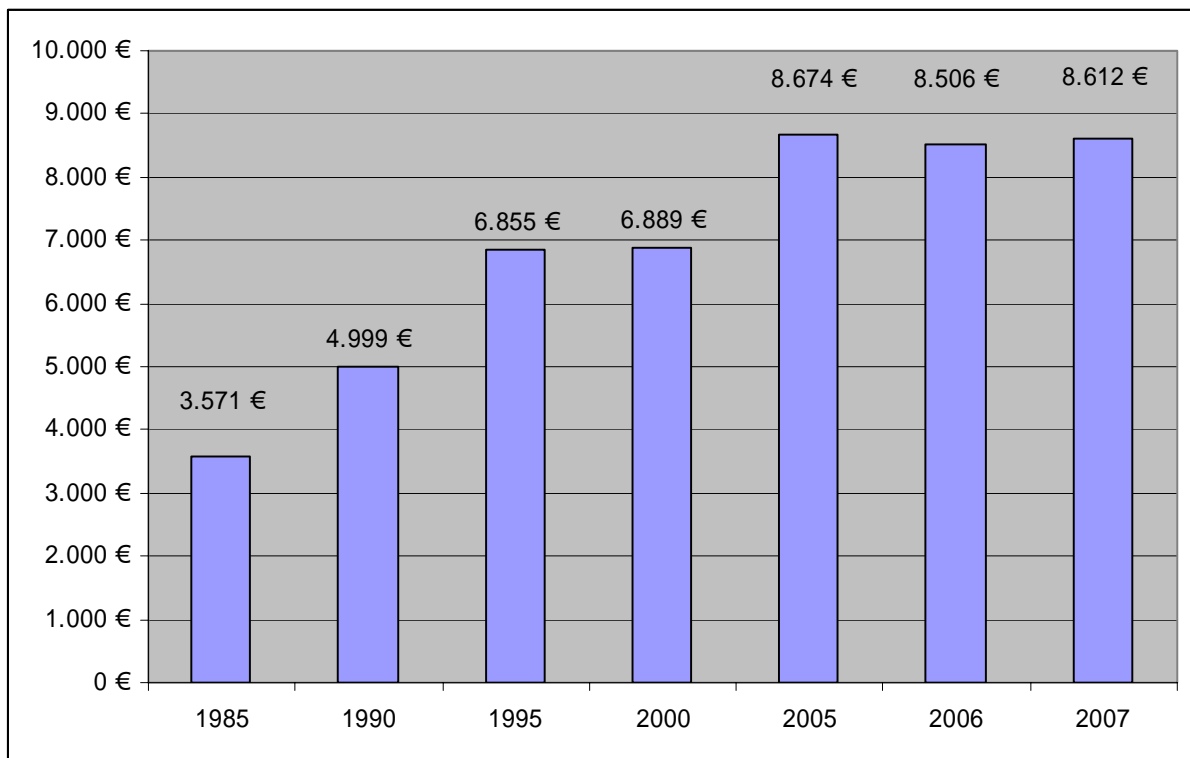
3. Gesamt-Finanzhaushalt

3.1 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahme

	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
	€	€	€
Tilgung, Kreditmarktdarlehn	310.000	290.000	318.000
Tilgung, Landesdarlehn	130.000	157.000	167.000
Gesamttilgung	440.000	447.000	485.000
<i>nachrichtlich Zinsen (Erfolgsplan)</i>	<i>464.400</i>	<i>396.500</i>	<i>425.000</i>
Annuität	904.400	843.500	910.000
Kreditermächtigungen	1.180.000	200.000	0

3.2 Entwicklung der Schulden

(in 1000 €, Stand jeweils zum 31.12.)



3.3 Stellenplan

Die Gesamtplanstellen erhöhten sich von 2007 auf 2008 um 0,09 Planstellen aufgrund eines Magistratsbeschlusses im Bereich der Kindergärten.

Im Arbeitnehmerbereich wurde eine Planstelle (Entgeltgruppe 9, 1-5) in eine Planstelle der Besoldungsgruppe A 9 (Beamte) umgewandelt (Teilhaushalt 01, Stadtkasse).

Im Teilhaushalt 06 sind im Bereich der Jugendpflege sowie der Kinderbetreuung jeweils eine 0,5 Planstelle nicht besetzt.